

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 95 (2008)  
**Heft:** 12: Gut und günstig = Bon et bon marché = Good and cheap

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wagt, als dass sie der stadträumlich starken Setzung gefolgt wären.

Drittplaziert ist ein weiterer Ansatz, der mit drei Einzelvolumen das Baufeld aufspannt. Die dicken «Kerngehäuse» (Tobias Vetter & Lukas Schmid mit Beat Jaeggli) lassen das Gebäudeinnere an einzelnen Stellen die Zimmerschicht entlang der Fassaden durchbrechen. Die hier gelegenen Wohnbereiche der Einheiten setzen sich in die zenital belichtete Innenzone hinein fort. Dort trennen nur Glaswände die Wohnungen vom grossen, mit Treppen und Kernen gegliederten Erschliessungs- und Begegnungsraum ab. Dieser introvertierten Disposition entspricht der seitens Jury als zu hart wahrgenommene, sehr allgemeine Ausdruck der Bauten, zwischen denen der verbleibende Aussen-

raum pragmatisch den Bistrovorplatz im Westen, den Eingangshof im Süden und den Kita-Garten im Osten unterscheidet.

Auf dem vierten Platz (Caroline Fiechter & René Salzmann) rahmen die gestuften Volumen einer vierteiligen Randbebauung einen betont gediegenen Innenhof. In der etwas bizarren Vorstellung, dass deren «Neuberliner» Hüllen aus gefügten Gesimsen und Pilastern hier mal komplett in Holz gemeint sind, spiegelt sich einmal mehr der Anspruch des Auslobers, schon in dieser allerersten Setzung die Konformität zur «2000-Watt-Gesellschaft» einzufordern.<sup>3</sup>

<sup>3</sup> Die weitreichenden Zielvorstellungen fassen sehr übersichtlich zusammen [www.novalantis.ch](http://www.novalantis.ch) oder auch [www.international-sustainable-campus-network.org](http://www.international-sustainable-campus-network.org)

#### Nachhaltigkeit im Architekturwettbewerb

Nachhaltigkeit ist in Grundsatzpapieren wie Einzelanweisungen zur künftigen Gestaltung der ETH die wohl am meisten verwendete Vokabel. Für den Architekturwettbewerb mit derart komplexer Ausgangslage gerät die sekundäre Konzeptebene des ingeniosen Teilprojekts unangemessen wichtig: Man möchte in der Abgabe sämtliche Maximalstandards hinsichtlich Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit, Ressourcenschonung usw. bewerten können – wenn nicht gleich neu setzen. So war mit dem Wettbewerbsprojekt nachzuweisen, dass die Neubauten des studentischen Wohnens ihren Energiebedarf für den Betrieb der Gebäudetechnik durch eigene Produktion von erneuerbarer Energie mindestens selbst abdecken.

## Innovation und Hightech im Aussenbereich



Hartmann bietet Lebensqualität:  
Sonnen- und Wetterschutz



Hartmann öffnet Ihnen Tür und  
Tor: automatische Garagentore



Hartmann setzt visionäre  
Architektur um: Fassadenbau

Hartmann ist immer für Sie da:  
auch bei Service und  
Reparaturen



HARTMANN + CO AG/SA  
Storen-, Tor- und Metallbau  
Längfeldweg 99 / PF 8462  
2500 Biel-Bienne 8

Tel. 032 346 11 11  
Fax 032 346 11 12  
[info@hartmanncoag.ch](mailto:info@hartmanncoag.ch)  
[www.hartmanncoag.ch](http://www.hartmanncoag.ch)